

Der schwarze Gast

Juliane Werding

Alles, was bleibt
Ist das, was wir Liebe nennen

Zur Hochzeit warn
Die Gste versammelt
Im Kerzenglanz
Ein Walzer erklang
Und das Brautpaar began
Den ersten Tanz

Der schwarze Gast
Trat ein und auf einmal
Starb die Musik
Die Braut wurde blass
Er nahm ihre Hand
Und hielt sie fest
Erstarrt sahn die anderen
Auf den Gast
Er sagte

Kerzen im Wind
Mssen leuchten und vergehn
Wer wir auch sind
Niemals bleibt die Erde stehn
Was auch beginnt
Am Ende muss man sich trennen
Er sagte
Kerzen im Wind
Lichter, die die Nacht vergisst
Alles verrinnt
Bis auf das, was strker ist
Etwas, das wir nicht kennen
Strker als die Zeit
Die Mutter rief

Warum muss es sie sein
Sie ist so jung
Der Vater rief bleich
Ich geb dir fr sie
Mein Hab und Gut
Der schwarze Gast
Liess die Braut nicht los
Er sagte

Kerzen im Wind
Mssen leuchten und vergehn
Wer wir auch sind
Niemals bleibt die Erde stehn
Was auch beginnt
Am Ende muss man sich trennen
Er sagte
Kerzen im Wind
Lichter, die die Nacht vergisst
Alles verrinnt
Bis auf das, was strker ist
Etwas, das wir nicht kennen
Kerzen im Wind

Mssen leuchten und vergehn
Wer wir auch sind
Niemals bleibt die Erde stehn

Der Brutigam rief
Nimm mich und lass sie
Am Leben sein
Da zog sich der
Schwarze Gast zurck
Und er liess sie los
Und sprach: Ich bin besiegt
Durch seine Liebe

Kerzen im Wind
Mssen leuchten und vergehn
Wer wir auch sind
Niemals bleibt die Erde stehn
Doch was die Liebe bindet
Kann niemand trennen
Er sagte
Kerzen im Wind
Lichter, die die Nacht vergisst
Alles verrint
Bis auf das, was strker ist

Das, was wir Liebe nennen
Strker als die Zeit